

## Medienmitteilung / Vorinformation / 20. August 2013

### 9. World Demographic & Ageing Forum in St. Gallen vom 26. bis 28. August

#### Die Macht der Demografie – Fokus Schweiz

Der demografische Wandel beeinflusst die Zukunft der Schweiz in allen Bereichen und hat insbesondere einen wesentlichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit. Vom 26. bis 28. August findet in St. Gallen zum 9. Mal das World Demographic & Ageing (WDA) Forum statt. Führende Unternehmer, Politiker, Vertreter von Verbänden und Organisationen erörtern Fragen zu demografischen Herausforderungen und versuchen, Lösungsansätze zu entwickeln. Im Fokus des diesjährigen Forums stehen die Entwicklungen in der Schweiz. Über 60 Redner haben sich angemeldet. Über 400 Teilnehmer werden erwartet. Eine Schlussveranstaltung am Mittwoch, 28. August, ist öffentlich.

Für dieses Jahr hat das WDA Forum erstmals fünf «WDA-Handlungsfelder» definiert:

- Altersvorsorge
- Arbeitswelt
- Finanzmärkte
- Gesundheit
- Wettbewerbsfähigkeit

Am Forum werden die 5 WDA-Handlungsfelder in fünf themenspezifischen Sessionen diskutiert. Als Keynote-Redner bestätigt sind unter anderem **Ruth Meier**, Vizedirektorin des Bundesamtes für Statistik, **Jürg Brechbühl**, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen, **Monika Bütler**, Professorin an der Universität St. Gallen (HSG), **Axel A. Weber**, Verwaltungsratspräsident der UBS, Ständerätin **Christine Egerszegi**, Präsidentin der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates, **Matthias Kaiserwerth**, Direktor IBM Research, **Paola Ghillani**, Mitglied des IKRK, **Etienne Jornod**, Verwaltungsratspräsident Galenica und NZZ, **Thomas Zeltner**, Verwaltungsratspräsident KPT.

Weitere Redner werden unter anderen sein: **Martin Flügel**, Präsident Travail.Suisse, **Peter Dietrich**, Direktor Swissmem, **Pascal Brenneisen**, Country Präsident Novartis Schweiz, **Kurt Schiltknecht**, Professor Universität Basel, **Roland Müller**, Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband, **Ursula Näf**, Vizepräsidentin JUSO Schweiz, **Claude Longchamp**, Verwaltungsratspräsident gfs.bern.

An der öffentlichen Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 28. August, werden Vertreter aus dem Nationalrat aller 5 Bundesratsparteien die politischen Aspekte der Macht der Demografie mit Fokus auf die Schweiz diskutieren: **Toni Bortoluzzi** (SVP), **Bernhard Guhl** (BDP), **Barbara Gysi** (SP), **Ruth Humbel** (CVP), **Andrea Caroni** (FDP).

Mit welchen Lösungen kann die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz im Bewusstsein der demografischen Herausforderungen und mit Blick auf das immer rauer werdende internationale

Wettbewerbsklima nachhaltig gestützt, gefördert und weiterentwickelt werden? Antworten auf diese zentrale Frage werden am WDA Forum in St. Gallen gesucht und diskutiert.

Nur mit einer ganzheitlichen Betrachtungsweise lassen sich nachhaltige Lösungen entwickeln, die Herausforderungen meistern und die Chancen nutzen. Das WDA Forum beleuchtet interdisziplinär die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, gesundheits- und bildungspolitischen Konsequenzen des absehbaren Wandels. Es bietet eine internationale und permanente Plattform für Alters- und Generationenfragen, die Möglichkeiten zur weltweiten Koordination der Bemühungen und Tätigkeiten in diesem Themenkomplex bietet.

Die detaillierten Programminformationen des WDA Forums St. Gallen finden Sie hier:

<http://www.wdaforum.org/wda-forum-2013/programm/>

Der demografische Wandel ist neben dem Umgang mit natürlichen Ressourcen die bedeutendste gesellschaftliche Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten. Auch in der Schweiz.

Dr. med. Hans Groth, Präsident der WDA Forums: *«Ab 2025 werden die heute dominanten und wirtschaftlich aktiven <Babyboomer> in den Ruhestand treten. In den folgenden Jahrzehnten kommen gesellschaftspolitische Herausforderungen auf uns zu, für deren Bewältigung wir nicht auf historische Erfahrungen zurückgreifen können. Die Macht der Demografie verstehen, ganzheitlich und kooperativ Lösungsansätze entwickeln um die Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren, dafür eine Plattform schaffen und diese pflegen: das ist unser Ziel.»*

## **WDA Forum St. Gallen von der UNO gelobt**

Nebst dem jährlichen Anlass organisiert das WDA Forum in Zusammenarbeit mit namhaften Partnern jedes Jahr Tagungen zu demografischen Spezialthemen. Zu diesen Partnern gehörten in der Vergangenheit beispielsweise die Harvard University, swissnet, die ERSTE Foundation, die Robert Bosch-Stiftung sowie die Schweizer Botschaft in Tokio.

Ende 2006 hat die Commission of Social Development der Vereinten Nationen in einem Bericht an die UNO-Generalversammlung die Aktivitäten des WDA Forums ausdrücklich gelobt. Damit auch die akademische Verankerung weiter vorangetrieben werden kann, sollen die Gastprofessuren an der Universität St. Gallen ausgebaut werden. Mittelfristig wird die Stiftung eines Lehrstuhls im Bereich «Demographic Change» angestrebt.

Getragen wird das WDA Forum von der Stiftung «WDA Forum Switzerland». Ein internationaler Beirat mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und öffentlichen Organisationen wirkt beratend bei der Entwicklung des jährlichen Forums.

## **Kontakt**

Stefan Wild, Director WDA Forum AG

[swild@wdaforum.org](mailto:swild@wdaforum.org)

Tel: 079 467 15 80

World Demographic & Ageing Forum

Kornhausstrasse 18, Postfach 2239, 9001 St. Gallen

[www.wdaforum.org](http://www.wdaforum.org)

## Die 5 «WDA Handlungsfelder»

### Wettbewerbsfähigkeit

- **Handlungsfeld «Wettbewerbsfähigkeit»**  
Der wohl wichtigste „Rohstoff“ eines Landes ist seine Wettbewerbsfähigkeit. Sie trägt im Wesentlichen zu Wohlstand, Wachstum und Wohlfahrt bei. In Zukunft wird es für alle Länder eine noch grössere Herausforderung sein, diese Wettbewerbsfähigkeit weiter und nachhaltig zu entwickeln. Dabei wird entscheidend sein, ob und wie es gelingt, die zunehmende Zahl immer älterer Arbeitnehmer unternehmerisch, ökonomisch und sozial zu integrieren. Konkret soll das Wissen der «Alten» mehr genutzt und gleichzeitig das innovative Denken sowie neue Impulse der «Jungen» gefördert werden.

### Wohlstand

- **Handlungsfeld «Arbeitswelt»**  
Das duale Bildungssystem in der Schweiz wird weltweit gelobt und gilt als mitverantwortlich für die im Vergleich mit anderen Ländern tiefe Arbeitslosigkeit. Schon bald wird sich vielleicht der Begriff „duales Arbeitssystem“ etablieren, wenn Unternehmen es schaffen, Junge und Alte nebeneinander und miteinander in der Arbeitswelt optimal und vernetzt einzusetzen. Bisher war die Arbeitswelt linear ausgerichtet: Ausbildung, Weiterbildung, Karriere, Ruhestand. In Zukunft wird es immer mehr Menschen geben, die nach einer ersten Karriere im Alter zwischen 50 und 55 eine zweite Ausbildung absolvieren werden, um dann eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

*Fokus Schweiz:* Wie wichtig und dringend neue Strategien und Massnahmen sind, zeigt in der Schweiz ein Blick auf die Arbeitslosenstatistik der über 50-Jährigen. Nur jede fünfte Person über 55 Jahren findet überhaupt wieder den Einstieg ins Arbeitsleben. Von den durchschnittlich 2700 Menschen, die pro Monat in der Schweiz das Recht auf Arbeitslosenunterstützung verlieren, ist knapp ein Drittel über 50 Jahre alt. Tendenz steigend.

- **Handlungsfeld «Finanzmärkte»**  
Was können wir vom Finanzplatz Schweiz erwarten, wenn dieser pro aktiv die «Macht der Demografie» in seine Entscheidungen einschliesst? Welches sind die Herausforderungen des demografischen Wandels für den Finanzmarkt? Auch hier gilt: Um die Zukunft und Funktion eines Finanzplatzes sicher zu stellen, müssen Massnahmen diskutiert und ergriffen, Chancen genutzt und Risiken beachtet werden.

*Fokus Schweiz:* Auch ohne «Lex USA» steht die Schweiz vor grossen Herausforderungen. Nicht nur die Grossbanken sind gefordert, sondern auch die Privat- und Kantonbanken müssen sich wettbewerbsgerechte Strategien zurechtlegen und – wohl auch ohne Bankgeheimnis – marktgerecht umsetzen.



## Wohlfahrt

- **Handlungsfeld «Altersvorsorge»**

Hier gilt die Schweiz bis heute als weltweites Vorbild. Unser von drei Säulen getragenes Altersvorsorgekonzept ist einzigartig - ein innovatives Sozialwerk des 20. Jahrhunderts und Beweis von Weitsicht. Global müssen wir heute mehr darüber nachdenken und Wege finden, um die Konzepte den neuen Herausforderungen anzupassen und damit ihr künftiges Funktionieren sicherzustellen. Denn aufgrund der demografischen Entwicklung werden in Zukunft immer weniger junge Menschen die Vorsorge von immer mehr alten Menschen finanzieren müssen.

*Fokus Schweiz:* Die Menschen in unserer Gesellschaft müssen umdenken. Die Pensionierung mit 65 oder früher wird schon bald Vergangenheit sein. Junge Menschen müssen ihre Zukunft anders planen. Denn ihnen steht nach Abschluss der Erstausbildung ein halbes Jahrhundert Arbeits- und Vorsorgeaufbau bevor.

- **Handlungsfeld «Gesundheit»**

Die Entwicklungen in der Medizin und die Förderung des Gesundheitsbewusstseins haben vor allem dazu beigetragen, dass Menschen heute immer älter werden und dabei immer länger gesund bleiben. Die Gesundheit ist längst zu einem der wichtigsten Wirtschaftsbereiche eines Landes geworden. Gleichzeitig sind die Ausgaben im Gesundheitsbereich in fast allen Ländern ein permanentes Diskussionsthema. Politikerinnen und Politiker tun sich schwer damit, in die Gesundheitskompetenz ihrer Bürgerinnen und Bürger zu investieren. Gesundheit ist heute ein Thema von der Wiege bis zur Bahre. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention werden schon bald ernsthaft als wichtige Eckpfeiler eines funktionierenden Gesundheitssystems etabliert werden müssen.

*Fokus Schweiz:* In den letzten 40 Jahren ist die durchschnittliche Lebenserwartung um 10 Jahre gestiegen. In der Schweiz stehen den bald 70 Mrd. Franken Ausgaben pro Jahr über 35 Mrd. Franken Wertschöpfung gegenüber. Jeder zehnte Arbeitsplatz wird im Gesundheitsbereich generiert. Kein anderer Wirtschaftsbereich generiert mehr Anteil am BIP.